

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1979)
Heft: 40

Artikel: Übersetzungen = Traductions = Translations
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(S. 30) Schweizer Textilien in den Pariser PAP-Kollektionen für Frühling-Sommer 80

Die Hauptakzente der Sommermode 1980 sind endgültig festgelegt worden! Eckige Schultern, klare Linien, dichtgeschlagene, beinahe steife Textilien lösen die weich schwebenden Stoffe ab, die Taille wird betont und die Rocksäume gehen in die Höhe. Die Schulterpartie wird jedoch nur mässig verbreitert, oft mit ausgesprochen weiten Ärmeln, während auf der andern Seite die natürliche Schulterlinie durch den amerikanischen Armausschnitt fein unterstrichen wird. Die Obertheile sind knapp und schmal, zusammengehalten durch hohe Gürtel, die der Hüftpartie eine sanfte Rundung verleihen und einen wirkungsvollen Kontrast zu den geraden oder weiten Röcken geben. Die Rocklänge umspielt das Knie, bedeckt es mitunter auch, während die Hose kaum bis zum Knöchel reicht und die Bermudas äusserst kurz sind — von den Shorts gar nicht zu reden, diese Minihöschen überlassen der Fantasie sozusagen nichts mehr!

Auf dem Laufsteg

Die wichtigsten Modetendenzen sind in dieser Saison überall vertreten, aber je nach dem, ob die Designer für bedeutende Kollektionen oder für Gelegenheitsfabrikanten arbeiten, sieht man wirklich modische Kreationen oder dann eben nur ein auf den momentanen Effekt ausgerichtete Spektakel. Ist es nun wirklich sinnvoll in einer wirtschaftlich etwas schwierigen Zeit, wo die Auslandsaufenthalte der Einkäufer stark beschränkt werden, eine so grosse Anzahl von Kleidungsstücken zu zeigen, die der Kundschaft in den verschiedenen Modehäusern gar nicht entsprechen kann, handle es sich hier um Saint Laurent « rive gauche » oder um Jousse oder Georges Rech?

Brav und asymmetrisch!

Aktuell ist die Frau der 50er Jahre: Brigitte Bardot mit ihren weiten Röcken, der schmalen Taille und den Ballerinaschuhen. Man trifft sie wieder, die kleinen braven Kleidchen, die gepflegte Silhouette, die Schneiderkostüme und die schulterfreien Corsagen von Jacques Fath... Gewürzt wird das Ganze jetzt mit asymmetrischen Elementen. Wichtigstes Merkmal ist die einseitige Schulterpartie, selbst einfachste T-Shirts weisen sie auf, aber auch elegante Kleider oder Badkostüme sind hier die geeigneten Objekte. Die Schnitte liebäugeln ebenfalls mit der verschobenen Mittellinie, akzentuiert durch seitlich oder diagonal plazierte Knöpfe, wie zum Beispiel bei der Boutique-Kollektion von Dior. Raffiniert eingesetzte Kontrastfarben akzentuieren den Trend: Schwarz und Weiss, markante Streifen, variierte Druckdessins. Rechts und links unterscheidet sich bei der gegenwärtigen Mode ungefähr wie Vorderteil und Rückenpartie. Unregelmässige Säume sind ebenso oft anzutreffen wie Zickzack-Décolletés. Absoluter Favorit ist die Asymmetrie bei der Bademode — am effektivsten wohl bei Givenchy — was aber für die Badenixe von 1980 bedeutet, dass sie sich ihre Bräune vorerst mal im Monokini holen muss! Neu sind grossrapportige Druckdessins, lebhaft, schräg über das Modell verlaufende Streifen in leuchtenden Farben (France Andrevie). Bei Anne-Marie Beretta sieht man Leinenkleider mit vielfarbigen Inkrustationen.

Schwarz als Favorit

In allen wichtigen Häusern ist die Kolorierung frisch und lebendig, Schwarz und Weiss wirken genauso ungestüm wie Gelb, Pink oder Flammenrot. In den stärker diversifizierten Kollektionen halten sich die winterlichen Aquarelltöne und kräftige Kolorite die Waage. Eigentliches Erfolgsrezept ist aber Schwarz, oft in Kombination mit Weiss. Hier zeigt sich die neue Mode von ihrer faszinierendsten Seite, mit diesen beiden Farben beweist die modische Dame am überzeugendsten, dass ihre Garderobe aus dem Sommer 1980 stammt!

Streifen

Überdimensionierte Druckdessins haben die kleinrapportigen Minimuster abgelöst, gleichzeitig — auch die ausgesprochen modische Linie braucht ja hie und da etwas einfachere Rezepte — sieht man aber zahlreiche elegante Streifen. Das ist die grosse Chance der Jersey-Fabrikanten. Noch nie hat man in dieser Sparte eine so grosse Einheit der modischen Interpretation gefunden: schmale Streifen, oft diagonal oder waagrecht für Polohemdchen und auf elastisches Band montierte Jupes. Die Unterschiede finden lediglich im Hinblick auf die Farbgebung und die Qualität statt. Neu sind auf jeden Fall gewobene und gewirkte Baumwoll-T-Shirts

mit zierlichen Jersey-Bordüren. Bei Ungaro sind sie sogar aus Crêpe de Chine, bei Ulliel von Peppermint aus Baumwollnetz und Anne Dupuy bei Jousse kreiert sie aus Seersucker.

Schweizer Stoffe erobern die Sommermode

Die Baumwoll-Feingewebe, für welche die Schweiz weltberühmt ist, haben auch in den Pariser Prêt-à-Porter-Schauen, der Frühjahr/Sommer-Saison, ihren festen Platz. Voile, bedruckt oder uni, mit Scherli- oder anderen Webeffekten, duftiger Baumwoll-Georgette, Batist für Blusen und Hemden sind ebenso gefragt wie feiner Borken-Crêpe, Crêpon, Gabardine und Satin, alle aus reiner Baumwolle. Buntgewebe für die sportliche oder Freizeitmode zeigen helle, teils leuchtende Farbakzente; Mischsatin, wasserabstossend ausgerüstet, beschichtete Baumwollgewebe und gehintzte Popeline für Regen- und Allwetterbekleidung sind nicht nur funktionell richtig, sondern mit ihrem dezenten Glanz modisch aktuell.

Für die eleganten Chemise- und Nachmittagskleider sind es Crêpe, Crêpe de Chine und Crêpe Georgette aus reiner Seide oder aus Viscose, bedruckt und uni, die bevorzugt werden. Daneben figurieren Stickereien als Allover, als Bordüre, als Spachtel- und Guipure-Spitze für kleine und grosse Abendroben. Stickereibesatz — ebenfalls eine Spezialität der schweizerischen Stickereiindustrie — wird zum Betonen von Schulterpartien, für Taschen, Kragen und Manschetten eingesetzt.

Die Accessoires ändern sich

Wichtigste Neuerung: die Absätze werden niedriger. Der Bleistiftabsatz ist verschwunden: 6 cm genügen vollauf, um die Welt zu erobern! Die flachen Sandaletten von Carel, J. B. Martin oder Unglick tanzten einen farbenfrohen Reigen durch alle Kollektionen. Viel wichtiger sind heute breite hohe Gürtel, eng um die Taille gerafft bei den Kleidern, sattelartig und eher maskulin bei der Hosenmode. Hüte gehören ins aktuelle gepflegte Bild, Toques, Miniturbane, Pillboxes und Paillassons machen aus der ehemals verspielten Frau eine modische Erscheinung, bei welcher nichts mehr dem Zufall überlassen wird. Die Schmuckkreationen haben das feine Raffinement der Jahrhundertwende verloren, sie sind mächtig und dominierend geworden und tragen sich wie moderne Skulpturen. Mit kleinen schwarzen Fächern stattete Anne-Marie Beretta ihre Mannequins in Erwartung eines warmen Sommers 1980 aus.

(P. 84) Les tissus suisses à la Mode-Woche-München

La Mode-Woche-München a fêté son 20^e anniversaire au début d'octobre, avec plus de 1800 exposants et quelque 48 000 visiteurs. Cette manifestation de grande envergure, qui revêt un intérêt particulier pour la Suisse, offre un panorama complet de la mode, depuis les créations les plus sobres jusqu'aux nouveautés de l'avant-garde. Cette année pourtant les coupes et silhouettes plutôt classiques ont dominé, comme si l'on avait besoin de reprendre son souffle après les expériences osées des dernières saisons.

Néo-classicisme donc. Ce thème qui a fait l'unanimité a été développé à loisir, en particulier par les grandes maisons de confection. On retrouve ainsi, en version 1980, les classiques de toujours: tailleur, trench, blazer, blouson, jupe plissée et twinset. Mais interprétés dans une palette qui suit la tendance tricolore à la mode. Beaucoup de marine foncé avec du turquoise ou du cyclamen, ce qui est certainement une innovation. Du noir avec du blanc ou du rouge et toute une série de gris clairs. Bref, des teintes faciles à porter.

On sait que, depuis quelques années, *la robe chemisier* fait partie de toute collection qui se respecte. Elle aura même encore plus d'importance au printemps prochain, avec petit col, taille bien prise et jupe vague. Cette tenue passe-partout absolument idéale se fait même en deux-pièces. A ce propos, on peut dire que les légères et intéressantes cotonnades suisses s'imposaient d'elles-mêmes. On a vu beaucoup de crêpes et de voiles à rayures ou à minuscules motifs ou encore des imprimés plus élégants, avec effets de satin ou de fil coupé.

A noter également l'importance des motifs de couleur tissés comme madres et rayures. A côté des robes chemisiers, le fourreau vient en force, étroit du bas, ne dépassant souvent pas le genou mais avec une carrure bien marquée. Il est réalisé avec prédilection en jersey coton de qualité suisse, à rayures chaussette, petits motifs graphiques ou divisions géométriques bien marquées.

On a souvent prédit ces dernières saisons la disparition totale des *ensembles composés* devant les tailleurs ou les robes d'une seule pièce. Mais cette mode est trop pratique pour être si facilement éliminée de la scène. On salue au contraire la nouvelle édition du blazer: cette fois plus léger, souvent sans doublure et fréquemment porté avec un corsage décollé. Autour du grand thème de la veste, il faut énumérer les blousons, les coupes portefeuille plus élégantes et toute la gamme des jupes (du fourreau à la coupe soleil), des pantalons, shirts, bains-de-soleil, vestes piquées sans oublier le programme très diversifié des coordonnés maille. Une mention spéciale revient à *Clean Look*, frais à croquer et d'un entretien facile, qui réclame des tissus coton de tout premier choix. C'est dire que les tissus suisses arrivent en bonne place avec cloqués, crépons, piqués, tissus éponge, rayures Oxford et carreaux Vichy. On s'inspire pour les teintes de tenues de tennis ou des uniformes de nurses: blanc, rose, bleu clair et vert. Détails à retenir: les cols et manchettes blanches, les bordures ou incrustations de broderie suisse, de broderie anglaise et de languettes, les fins passepoils contrastants et les boutons de nacre.

L'élégance s'écrit de nouveau en majuscules. C'est vrai surtout pour les costumes près-du-corps à petite veste à basque et ceinture ou dolman du liftier. Egalement élégantes et très sexy les robes en voile de jersey presque transparent, mousseline de soie façonnée, crêpe de Chine ou crêpe georgette pure soie ou en polyester. On voit beaucoup de pois de tout genre, des impressions fleuries jetées avec beaucoup de délicatesse sur de grands fonds, de grands motifs à fleurs ou sur le thème de la jungle, dont beaucoup de nouveautés suisses. Ces nouveaux modèles se font remarquer par leur souplesse mouvante, avec demi-manches, décollés, larges et souples ceintures, jupes plissées ou à plis. Certains même sont à corsage bustier et sont complétés par une veste qui permet de les porter aussi facilement l'après-midi que le soir.

Fidèle à ses propres lois, *la mode jeune* se présente avec beaucoup de brio et de couleur. Deux tendances se dessinent pour le printemps. La première reste directement dans la foulée du sport avec anoraks, blousons de foot, blouses de bowling, tenues de jogging, shorts de boxeurs, tenues de judo, survêtements et bermudas. Mais interprétés en teintes et tissus dernier cri, avec accent sur les cloqués, gaufrés, chintz coton, tissus éponge, popelines, côtelés, jerseys coton, souvent provenant de la Suisse, et sur les couleurs choc pink, turquoise, émeraude, cyclamen et mais. A noter que le style Far-West promet de faire un malheur chez les jeunes! La

seconde tendance, amusante et sexy, avec de nombreux rappels des années 50, met en vedette les épaules et la taille. Les vestes à petite basque et large ceinture se portent avec des jupes étroites et fendues de côté ou des jupes plissées. Les blouses kimono ou les bains-de-soleil Carioca accompagnent de vastes jupes rondes à grandes impressions de couleur: losanges Arlequin lancés par les collections suisses, motifs des Mers du Sud, rayures mexicaines ou applications à la Mirò. Pour le disco: pantalons corsaire et combinaisons en mince tissu laqué, en satin stretch ou en taffetas. Pour les nuits d'été: le style ballerine avec corsage à smocks et jupe de taffetas ou blouses à la Carmen et jupes à volants, garnies de broderies suisses.

C'est dire que la mode réserve bien des surprises et se prépare à entamer les années 80 en beauté.

(P. 102) Tissus et jerseys raffinés, unis ou imprimés

(Chr. Fischbacher Cie SA, St-Gall)

Quatre qualités de base sont au premier plan dans la nouvelle collection d'imprimés de la maison Chr. Fischbacher Cie SA de St-Gall; ce sont tout d'abord deux pure laine genre étamine soit « Laïla » (nouveau) à luxueux finissage cachemire et « Ariana » au toucher sec et grenu, puis un douillet jersey de laine et « Carina », un crêpe de Chine polyester très souple, à l'éclat soyeux. Les dessins sont d'une part des motifs végétaux (semis de fleurettes, feuilles), souvent isolés et entourés de beaucoup de fond; on trouve d'autre part d'intéressantes variations géométriques, des dessins de tweed représentés très plastiquement, des rayures sur contre-fonds hachurés, des carreaux du style écossais au genre cuisine et, comme nouveautés avancées, des dessins constructivistes inspirés de Kandinsky, sur fond sombre. Dans le secteur chemises et blouses on trouve surtout des rayures, des pois, des carrés, des dessins cravate et des dessins caractéristiques de chaînes sur jersey, voile et batiste.

La collection des unis se distingue par une impressionnante diversité d'articles tissés et maillés, intéressants en fait d'aspect ou de technique de fabrication. Parmi les spécialités de la maison, mentionnons un arachnéen jersey de coton avec des carrés à jour, des satins de coton gaufrés en genre piqué, des gaufrages en forme d'écaillés de reptiles, très séduisants avec leurs contrastes mat-brillant, des mousselines de laine classiques à finissage crêpe, de délicats effets d'armure et des effets de surface légèrement mouvants, un fin georgette de laine et un enveloppant jersey de soie.

Pour les imprimés, les couleurs perdent en intensité; ce sont un fuchsia assourdi, un vert bouteille saturé, un brun doré ainsi que des bleus et des gris appuyés. Dans les unis, les couleurs paraissent un peu poudrées et — précurseurs de la nouvelle mode — les tons pastel à l'éclat discret et légèrement diffus, sont bien représentés.

(P. 111) Soieries Riba SA, Zurich

Crêpe de Chine lisse et façonné, crépon jacquard, twill façonné, chiffon de soie découpé et panne de soie sont les précieux tissus pour modes de gala qui brillent particulièrement dans cette collection sophistiquée. Mais d'autres articles aussi, mousselines de laine à dessins néo-classiques, unis tels que faille en coton et viscose et les crêpes écorces nouveaux en structure façon plissés, en mélanges soie, laine et coton, montrent que cette maison peut aussi fournir des articles plus fermes pour les nouvelles robes façon tailleur et les petits tailleurs.

(P. 112) H. Gut + Cie SA, Zurich

Le poids principal de la collection automne/hiver de H. Gut + Cie SA à Zurich repose sur des tissus de haute qualité pour robes d'après-midi, de cocktail et du soir. On remarque une renaissance des dessins jacquards, partiellement en caractère cloqué ainsi qu'une tendance au velours découpé, aux effets de fils coupés sur tissus de viscose et au jersey de Lurex®. Un jacquard réversible avec rayures ou pois, pour tailleurs et jupes du soir, répond à la demande en tissus à la structure plus ferme, comme le font aussi une moire lavable et une faille de viscose.

Pour les robes d'après-midi et de dîner, on trouve dans la collection Gut des mousselines de laine imprimées assorties à des unis correspondants et un jersey pure soie uni et fluide.

(P. 113) Weisbrod-Zürcher SA, Hausen s/A.

Les articles importants de la collection Weisbrod-Zürcher SA à Hausen s/A. pour 1980/81 sont les fins jerseys, les crêpes de Chine, les georgettes, les cloqués et les moires façonnées et matelassées. Les dessins, plutôt sobres, sont d'une part en couleurs foncées et saturées avec des carrés, des rayures, des effets de tweed ou de hachures et d'autre part des motifs végétaux à petit rapport en coloris frais. Les qualités les plus fermes pour le soir, avec beaucoup de Lurex® ont un caractère nettement fastueux.

(P. 114) E. Schubiger + Cie SA, Uznach

Aujourd'hui comme autrefois, la collection de la maison E. Schubiger + Cie SA à Winterthour et Uznach en tissus de pure soie naturelle est vaste et variée. Une spécialité, les mousselines façonnées — aussi avec de charmants effets de fils coupés — pour les blouses élégantes correspond à la tendance actuelle prescrivant une transparence discrète. Des douppings avec des barres de couleurs appuyées, des rayures larges et du Lurex® ainsi que des taffetas tissés en couleurs répondent à la demande en tissus ayant davantage de main. Des toiles de soie à dessins façonnés et ajourés sont les tissus mode pour robes chemisiers et robes de dîner. Mais la maison s'intéresse nouvellement davantage aux fibres synthétiques et à la viscose pour en fabriquer des tissus genre soie. Dans ce domaine également, des effets d'armure, de brillant et de Lurex® apportent des aspects intéressants, surtout pour la mode de cocktail et du soir.

(P. 115) Soieries Stehli SA, Obfelden

Les Soieries Stehli SA à Obfelden, offrent de nouveau pour l'hiver 1980/81, au premier plan, des crêpes lourds de haute qualité. La collection de tissus pour le soir a aussi été fortement élargie; le brocart avec d'élégants effets brillants et le georgette jacquard à fils coupés sont importants. Les tissus nouveaux pour robes et blouses sont généralement en viscose avec un très grand choix d'unis en coloris mode, mais on trouve aussi des imprimés ton sur ton ou en d'autres couleurs ainsi que des tissus Situssa à reflets de taffetas et à effets de jours et des crêpes de laine au tomber souple.

(P. 119) Schoeller-Textil SA, Derendingen

La maison Schoeller-Textil SA à Derendingen, connue pour ses tissus spéciaux, élastiques en un ou dans les deux sens, pour vêtements de sport, de ski et de loisirs développe fortement, depuis quelque temps, sa collection pour le prêt-à-porter féminin. Parmi les nouveautés figurent des tissus de laine fins et légers tels le georgette et la mousseline, mais aussi des tissus structurés fins, partiellement avec des effets d'armure, en laine vierge et en laine vierge avec adjonction de laine d'agneau ou de soie. Pour les tailleurs et les robes nouvelles façon tailleur, on trouve du reps, de l'ottoman et du grain-de-poudre en pure laine vierge de même que des flanelles en diverses qualités, aussi en exécution élastique lorsqu'il s'agit de tissus pour pantalons.

La maison fournit aussi des tissus fins de laine comme fonds de broderie à des maisons suisses connues, producteurs non fabricants.

(P. 120) Schild SA, Liestal

Bien que la tendance des draperies pour le costume masculin penche vers un classicisme marqué, avec des coloris clairs, un toucher sec et un retour aux combinaisons de gris et de noir et blanc, la maison Schild SA ne renonce pas aux créations pleines de fantaisie, qui se font remarquer par leurs dessins originaux et leurs coloris spéciaux. Sous la désignation d'« Executive », on trouve, pour le complet élégant, un article croisé qualité IWS, à fin dessin, généralement en coloris moyens. Dans le groupe « Dimension », il y a des lainages IWS de type sport et même robuste pour pantalons, de 460 à 510 g. « Karat » groupe les qualités laine et Trévira® en dessins classiques, toujours demandées à cause de leurs avantages au porter. La spécialité « Tell Twist » se fait aussi en nouveaux dessins et armures. Pour le veston « club » on trouve des écossais mode, des Oxford et des mini-damiers en véritables dessins anglais.

La collection pour le prêt-à-porter féminin se divise en tissus pour blouses, pour robes, pour tailleurs, pour jupes ou pantalons et pour manteaux. Pour les robes et les tailleurs on trouve de nouveaux articles teints en pièces, partiellement avec du Lurex®. Les qualités légères pour robes ont des effets mode de surface, provoqués par des fils bouclés ou crêpe ou des adjonctions de soie à la laine vierge IWS. Les qualités extra-fines en mérinos et le voile de laine avec adjonction de soie sont les tissus rêvés pour blouses. Dans les bouclés laine et soie IWS, les nattés, les ottomans, le velours de laine, les chevrons et les crêpes doubles avec bouclé ainsi que dans les tweeds plats en diverses armures, les coloris sont assourdis mais les couleurs pour effets sont néanmoins fraîches. Les surfaces — aussi dans les tissus pour manteaux — sont denses, légèrement foulées et présentent un aspect lainé un peu estompé.

(P. 122) Bleiche SA, Zofingue

La nouvelle collection automne/hiver 1980/81 de la maison Bleiche SA peut être ramenée à trois qualités principales, qui permettront aux confectionneurs avisés de réaliser toutes sortes de combinaisons; en effet, ces tissus, qu'ils soient destinés aux blouses ou aux robes, aux tailleurs, jupes, pantalons, vestes ou manteaux, peuvent être combinés à volonté entre eux, non seulement dans les coloris mais aussi par les dessins.

Premier point fort, les articles pour blouses et robes en qualités IWS « superwash » en unis teints en pièces, en teinture vigoureux ou tissés en couleurs, parmi lesquels les tissus à surface genre flanelle sont les plus mode.

Seconde nouveauté, des tissés en couleurs élégants, à dessins écossais fantaisie à carreaux et rayures ombrés et dégradés, en combinaisons de couleurs de genre sport soit habillé. Ces articles ont subi un finissage qui garantit absolument la permanence des plissés.

Pour les robes façon tailleur, les jupes droites et les tailleurs on trouve des articles IWS ayant plus de corps, à dessins plus stricts, auxquels on peut assortir les flanelles unies de différents poids. Les qualités pour manteaux aux structures nouvelles et plates sont comprises, cela va de soi, dans la palette des coloris mode.

(P. 128) Truns SA, Trun

Les tissus de la maison Truns SA à Trun, créés principalement pour le sport et pour les activités de plein-air sont des articles répondant à des exigences élevées et conçus pour procurer un confort maximal au porter. A côté des articles loden et pour pardessus et vestons, les principales spécialités de la maison sont les tissus élastiques à côtes pour pantalons d'excursions et l'Elastoden à envers coton pour un contact non irritant sur l'épiderme. Les coloris d'automne/hiver 80/81 sont plutôt sobres et atténués, souvent en une variante à fils multicolores pour les qualités mode.

(P. 153) Habis Textil SA, Flawil

Les tissés en couleurs en divers poids sont exécutés chez Habis Textil SA avec beaucoup de fantaisie et de sens des couleurs. Pour l'hiver, l'accent est mis sur des qualités de type flanelle, pour chemises et blouses, principalement en dessins à petit rapport. La surface moelleuse et légèrement foulée des cotons d'hiver procure chaleur et confort. Le groupe des qualités légères, moyennes et lourdes, d'une résistance élevée à l'usure, a subi un finissage rendant ces tissus faciles à entretenir. Un jacquard coton et viscosé, molletonné sur ses deux faces, est très souple et douillet. Lavable et d'entretien facile, c'est un article d'hiver très apprécié, surtout pour la confection de peignoirs et robes de chambre.

(P. 154) Baerlocher + Cie SA, Rheineck

Le programme de Baerlocher + Cie SA a été enrichi d'une nouvelle flanelle de coton tissée en couleurs, pour chemises et blouses qui, par ses dessins, s'adresse surtout aux secteurs sport et loisirs et séduit par son toucher laineux. Nouveaux également, divers tissus de laine unis, façonnés et imprimés en tons assourdis et nébuleux, avec des dessins à rapport plutôt petit. Les mêmes lainages sont du reste aussi livrables à partir du stock en unis, dans un vaste choix de coloris. Il s'agit principalement de crêpes et de mousselines. Cet assortiment est complété par un tissu mélangé laine et coton (16:84) imprimé de dessins à petit rapport. Dans les tissus pour la lingerie, autre spécialité de la maison, on remarque des coloris accentués tranchant sur des fonds pastel.

(P. 155) Nyl-Ti SA, Manno/Lugano

La maison Nyl-Ti SA à Manno/Lugano, connue par sa vaste collection de jerseys, offre de très intéressantes qualités pour l'hiver 80/81. On trouve, par exemple, des jerseys jacquards et des jerseys doubles à fins dessins, en mélange polyester, coton et lapin, partiellement aussi avec de l'acryl, pour costumes, puis un maille type flanelle en fibres discontinues filées de polyester à dessins en petits rapports, imprimés à chaud, pour robes et blouses. Modernes, les cloqués dont une qualité avec adjonction de Lycra® possède une élasticité étonnante. Pour le soir, il y a des jerseys simples avec Lurex® avec de gracieux effets d'armure, des barrés à barres fines ou larges ainsi que des rayures tennis en Lurex® de couleur au brillant discret pour robes à danser et tenues de « parties ».

(P. 156) Filtext SA, St-Gall

Les broderies genre bordure sur tulle avec du Lurex® et les applications de strass sur du georgette ou du crêpe de Chine sont des spécialités modernes de Filtext SA à St-Gall. Du voile avec des carrés de satin, tissé en couleurs ou imprimé, est utilisé comme fond pour des broderies régulièrement réparties. Des guipures luxueuses et de précieuses broderies découpées — pour lesquelles Paris manifeste de nouveau un vif intérêt — sont les véritables pièces de résistance de la riche collection, qui offre en outre un assortiment complet de broderies très soignées pour la lingerie. Réséda, mauve, champagne et gris d'argent clair ainsi que quelques nuances plus foncées sont les couleurs préférées pour des dessins principalement floraux.

(P. 157) J. G. Nef-Nelo SA, Herisau

Les plus récents fonds de broderie de la collection automne/hiver de la maison J. G. Nef-Nelo à Herisau sont de beaux tissus de laine choisis, soit des mousselines de laine vierge, soit des articles fantaisie, soit des crêpes ou jerseys en qualité Woolmark ou qualité Woolmark mélangée; les broderies sont soit en laizes soit en genre bordures. Impression et broderie sont aussi combinées sur de la mousseline de laine. Les qualités unies correspondantes donnent aux confectionneurs des possibilités supplémentaires de combiner de la broderie avec des tissus non brodés de même couleur. La très riche collection de broderies offre en outre des dessins pour tenues de cocktail, du soir ou de mariage sur divers fonds ainsi que des garnitures brodées pour blouses et robes. Des bandes de guipure et toutes sortes de motifs complètent l'offre.

(P. 158) Thurotiss SA, Lichtensteig

D'intéressants effets d'armure et l'usage de nombreux filés imprimés et flammés et de structures animées sont les caractéristiques de la collection automne/hiver 1980/81 de Thurotiss SA à Lichtensteig. Dans le secteur chemiserie et blouses, on trouve des tissus de coton et de coton-polyester d'entretien facile. Les tissés en couleurs pleins de fantaisie sont souvent très riches en tonalités diverses mais finement nuancés. A côté de tons automnaux plutôt foncés, on remarque des couleurs d'aquarelle poudrées très actuelles.

(P. 164) Pas de défilé de mode sans nouveautés suisses

Toni Schiesser, la toujours jeune dame de la couture allemande n'a pas faibli dans sa préférence pour les nouveautés suisses ainsi qu'on a pu le constater lors de la récente présentation, à Francfort, de sa collection automne/hiver; en effet, plus d'un tiers des 70 modèles présentés étaient réalisés au moyen de spécialités suisses: broderies et soieries. Ses créations, conçues à l'usage de ses clientes, présentaient tous les détails des modèles parisiens mais on pouvait néanmoins reconnaître la « patte » de la couturière de Francfort. A sa manière de traiter individuellement une « bordure », de draper des broderies, de placer des nervures, on reconnaît que Toni Schiesser maîtrise parfaitement son métier et allie, avec une énergie créatrice intacte, imagination et savoir-faire technique, ce que reconnaît sa fidèle clientèle en achetant les élégants et seyants modèles qui lui sont proposés.

(P. 166) Chic nouveau avec broderies et incrustations (Jacob Rohner SA, Rebstein)

La revalorisation de la robe que provoquent les nouvelles tendances engage l'industrie de la confection à rechercher des articles qui apportent du changement tout en sauvegardant un aspect soigné. La fabrique de broderies Jacob Rohner SA à Rebstein, habituée à satisfaire les désirs de sa clientèle, présente pour la saison automne/hiver 80/81, comme continuation de la tendance amorcée il y a quelque temps, des garnitures et motifs brodés très féminins, qui répondent à tous les besoins d'élégance et de féminité. Des motifs romantiques — floraux et ornementaux — sont brodés sur tulle au moyen de filés les plus fins pour garnir des décolletés, pour couvrir les épaules, pour faire des cols et des manchettes; bref, la fantaisie des dessinateurs semble avoir épuisé ici toutes ses possibilités. Applications de satin brodé, incrustations de tulle et devants de blouses brodés, parfois enrichis de strass, concourent à parfaire l'image mode des robes nouvelles pour la journée et le soir. Pour la mode jeune et pas conventionnelle, la maison offre, sous la dénomination de « Modernismus », d'originaux motifs à fixer au fer chaud et dont l'inspiration a été cherchée chez Klee, Mirò, Arp et Freseley, ainsi que dans les domaines du sport et des arts graphiques. Pour chaque secteur d'intérêt on trouve un large assortiment dont chacun est une surprenante mine d'insolites garnitures.

(P. 30) Swiss Fabrics in the parisian ready-to-wear collections of Spring/Summer 80

The new fashion highlights are now known: square shoulders, neat lines, stiff and no longer floating fabrics, emphasis at the waist, shorter skirts. So what's new then? — It's the interpretation of the trend for the summer. The shoulders themselves are less wide, and the widening of the overall appearance comes from the emphasis given to the sleeves, which are often very large, or on the contrary from the clean cut line of the shoulder left bare by an American armhole. The bust is narrow, close-fitting, held in by a high belt, the hips rounded off by a straight or round skirt, trousers or shorts with gathers. Skirts flirt with the knee or leave it completely bare, trousers barely reach the ankle, bermudas are short, and shorts... almost always too short, since they tend to reveal the start of the buttocks.

On the catwalks

The ingredients of the latest fashion are found everywhere this season but, depending on whether the designers work for collections based on large quantities or very small outputs, the displays are either real fashion showings or pure showmanship. In a period of economic crisis, when buyers' movements are limited to the strict minimum, is it reasonable to show so many clothes that are not really clothes at all? Fortunately well-organized firms, selling in very different price ranges, create garments in a style that women will actually wear, whether Saint Laurent Rive Gauche or Jousse, or Georges Roch.

Restraint and dissymmetry

The line therefore returns on the whole to what it was in the 50's. One tends to be reminded of Brigitte Bardot, her round skirts, her tight waist, and ballerina slippers. Once again we see the demure little dresses, neat silhouettes, tailored style, the strapless bodices of Jacques Fath.

This season, dissymmetry adds a touch of spice. The simplest example, which is found even in the most popular collections of T-shirts, is the bare shoulder: dresses, T-shirts, swimsuits, everything is a pretext to bare a shoulder. The cut of dresses and suits is also dissymmetrical: buttons are shifted to one side, or simply right across the chest as at Christian Dior Boutique. Contrasting colour effects are used to emphasize the fragile balance: blacks and whites, opposing stripes, change of print. The right and left of a garment are as dissimilar as the back and front. The hems of skirts are also of different lengths, and necklines cut in zig-zags. In swimming costumes, asymmetry is all the rage, those of Givenchy being the most successful perhaps — but in any case this summer's beach belles will have to get their first layer of tan in a monokini!

To add to the dissymmetric effects, prints have reappeared larger than ever — gigantic! Such as France Andrevic's big diagonal stripes in bright colours. At Anne-Marie Beretta's, linen dresses are made with insertions in three watercolour shades: the model looked as though she were carrying a huge bird in her arms.

Blacks back in style

In all the designers' collections, the colours are bright — violent — with even black and white looking as violent as yellow, Tyrian pink, flame red. In the more popular collections, the eggs have been divided and put into two baskets: bright colours and pastel tones (started on a small scale last winter to provide contrast). But it is in black, and black and white, that the results are most striking, that the fashion seems to find its most favourable expression. It is in black and white that a woman will show best that she is wearing 1980 clothes.

Stripes

Demure little dots have therefore given way to gigantic prints, but also — a "simple" idea is always needed in fashion — fine stripes. This delights knitting manufacturers. Never has there been such unanimity in the jersey collections: fine horizontal stripes, sleeveless shirts and skirts held up by elastic. It is in the choice of tones and the quality of the jersey that the differences will be seen. One novelty however: T-shirts in warp and weft cotton, edged with knitted ribbing. In his prêt-à-porter collection, Ungaro features them in crêpe de chine, Ulliell at Peppermint's, for example, in "fileté" cotton, Anne Dupuy at Jousse's in seersucker.

*Swiss fabrics prominent
in the summer fashions*

The fine cotton fabrics for which Switzerland is world-famed are also firmly established in the Paris "Prêt-à-Porter" collections for the spring and summer. Voile, printed or plain, with clipcord or other weave effects, dainty cotton georgette, batiste for blouses and shirts are just as popular as fine bark crêpe, crêpon, gabardine and satin, all in pure cotton. The colour-wovens for sport or leisure wear come in light, sometimes even luminous shades; mixed satin, with a water-repellent finish, coated cotton fabrics and chintzed poplin for rain and all-weather clothing are not only functional but very fashionable with their subdued sheen. For dressy afternoon and chemise dresses, crêpe, crêpe de chine and crêpe georgette in pure silk or viscose, printed or plain, are the top favourites. There are also embroideries in the form of allovers, edgings, cut-outs and guipure for evening dresses for informal or gala occasions. Embroidery trimmings — another speciality of the Swiss embroidery industry — are used to add emphasis to shoulders, pockets, collars and cuffs.

The accessoires change

First of all, heels are lower. Spike heels have disappeared. 6 centimetres is enough to tower above the world. The flat sandals of Carel, J. B. Martin and Unglick have danced through the collections in an astonishing palette of colours. No longer any possibility this season of doing without belts, high and thigh on dresses, stitched and masculine on trousers. Hats continue to represent the neat, well-finished side of fashion. Toques, tiny turbans, pill-boxes, small boaters, they succeed in defining the look of the woman of fashion, which is no longer either vague or even natural! An amusing sense of originality: large green leaves, in rhodoid, palms and exotic leaves, which are worn as a combination of hat, visor and sunshade (the Bagagerie). Jewels are no longer discreet as at the beginning of the century but have become enormous, and are worn like modern sculptures. Necklaces, torques, bracelets, pendant ear-rings. Anne-Marie Beretta had given her mannequins plain and modest little black fans, in expectation of a stifling summer.

**(P. 84) Swiss materials at the
Mode-Woche-München**

The Mode-Woche-München celebrated its 20 years of existence at the beginning of October with more than 1800 exhibitors and around 48 000 visitors from the fashion world. It constituted a huge European fashion fair which is of special interest to the neighbours of Switzerland. Since the offer covered a huge scale, the whole range of fashions was on display, from avant-garde to conservative, but moderate silhouettes and classical cuts predominated this time. A kind of breathing space after the fashion experiments of the last few seasons.

Neo-classicism was a slogan which was heard again and again in Munich and which was specially stressed by the large ready-to-wear firms. The evergreen elements of our time in their 1980 edition: tailor made, trench coats, lumber-jackets, pleated skirts, twin sets were their components. The successful colours were in line with the classical trend, i.e. tricolour tones. There was a great deal of navy constituting a new contrast with turquoise or combined with cyclamen. Black with white or red. A great deal of pale grey. Colours which suit everybody!

Shirt-waister cuts are so obviously part of today's fashion that we cannot conceive any trend without them, but they are going to become very important next spring. With their small collars, their marked waistlines and their swinging skirts they constitute useful all-round dresses which are sold in two part or as one-part dresses. Light, interesting cotton materials from Swiss collections were considered ideal for them. Thus there were crêpes and voiles with clear stripes or tiny scattered patterns or — more ambitious — with satin or scissor-cut effects under the printed patterns.

Multicoloured Madras or striped woven patterns were also prevalent. Narrow shifts are back in fashion too, this time with wide shoulders and narrow hems, often merely knee-length; high-quality Swiss cotton jerseys were used for them, enlivened with stripes, small printed motives or marked geometric divisions.

The *fashion of separates* which was repeatedly pronounced to be dead in favour of whole dresses or suits in the last season looks as if it could go on for ever, because it is convenient and easy to vary. Thus, there is a new edition of the blazer, lighter and often unlined like a shirt, and sold together with low-cut tops. Lumber jackets and elegant envelope cuts are part of the jacket theme; in addition there is a wide range of skirts ranging from slim — but no longer pencil-slim — to plate width, of trousers, shirts, sun tops, quilted jackets and a comprehensive range of separates manufactured by the knitting firms. The *clean look* is particularly characteristic of this playing with separates; as a concept, it is meant to stand for freshness, contour and washability, and pure high-quality cottons are almost a must. Here, too, Swiss textiles play a major part, represented by easy-care seersuckers, bark weaves, with piqué, terry and the neat shirt stripes or Vichy checks. Tennis clothes and nurses' dresses provided stimuli for that, and appetizing white and clear blue, rosé and green inspired the colours. White collars and cuffs of dresses and blouses are part of the clean look; so are Swiss embroideries on borders or inserts with broderie anglaise and tabs, delicate contrasting trimmings and mother-to-pearl buttons.

Elegance is a term which may be used once more. It is mainly applied to the new figure-stressing suits with their scantily-belted frock jackets and lift-boy jackets. Equally elegant and sexy is the effect of dresses made of near-transparent jersey voile or figured silkmuslin, of crêpe de Chine or georgette in pure silk or polyester, with their spotted variations, delicate prints of blossoms on a wide background or large inlaid scissor-cut florals and jungle patterns, many of them from Swiss novelty collections. These new dresses look soft and lively, are fond of short sleeves, low necks, wide but soft belts and narrow pleats or wide pleats in the skirt. There are many models with shoulder strap bodices, matched by jackets, as an all-round possibility on summer days and evenings.

The young fashions have their own laws, they can and must look more extreme, more colourful and cheekier. Two trends seem to characterize them next spring. One of them is inspired by sporty cuts: anorak jackets and footballers' tops, bowling shirts and jogging suits, boxer shorts and judo suits, overalls and Bermuda shorts. But the materials and colours are definitely fashionable, they prefer seersucker cotton and everglaze prints, cotton chintz, terry towelling, poplin, cord and cotton jersey in luminous pink, turquoise and emerald green, cyclamen or corn yellow, most of them also found in Swiss collections. The Western style too is in for another boom among young purchasers. The second trend of the young fashion is playful and sexy and goes back to the 'fifties for its inspiration and has marked shoulders and waistlines. Frock-jacket suits with wide belts, matched with narrow open-slit or narrow-pleated skirts are part of them, as well as kimono blouses and sleeveless carioca pullovers with wide skirts with large colourful patterns such as harlequin lozenges of Swiss origin, South Sea motives, Mexican stripes or appliqué work based on pictures by Miro. Corsair trousers and overalls made of thin lacquered fabrics, satin stretch materials and taffetas are meant for visits to discothèques, Romantic ballerina styles are meant for summer parties with their smock bodices, taffeta skirts, with Carmen blouses and flounced skirts, decorated with Swiss embroidery.

Sufficient dress potential to face the beginning of the 'fifties with fashionable curiosity.

**(P. 102) High quality fabrics and jerseys —
plain or printed**

(Chr. Fischbacher Co. Ltd., St-Gall)

Four basic qualities are in the limelight of the new printed fabrics collection from Chr. Fischbacher Co. Ltd., St-Gall: two étamine-style pure wool fabrics — "Laila" (new) with a luxurious cashmere finish and "Ariana" with a dry, bouclé effect — a soft wool jersey and "Carina", a lustrous, silky and very supple crêpe de Chine. Some of the designs feature subtly-drawn plant motifs (scattered flowers, leaves) often set off by relatively large areas of background, and others feature an interesting variety of geometric designs, as well as relatively coarse tweed patterns, stripes contrasting with grid-effect backgrounds, checks — from the tartan look to the gingham style — and as an avant-garde novelty, the so-called "constructive" patterns inspired by Kadinsky on a predominantly dark background, are the latest fashion idea.

For shirts and blouses — stripes, spots, checks, cravat patterns and characteristic chain designs on jersey, voile and batiste fabrics (all pure cotton) are important.

The plain fabrics collection is characterized by a striking variety of visually and technically interesting fabrics and knitwear. A sheer cotton jersey with à jour checks, cotton satins embossed in the piqué style, reptile-look finishes with attractive matt-gloss effects, classical wool muslins with a crepe finish, delicate weaves and ripple effects, soft wool georgette and supple silk jersey are among the specialities of the house.

The colours for the printed fabrics are more subdued, featuring subtle fuchsia, deep bottle-green, golden brown and rich blue and grey shades. The colour range in the case of the plain fabrics is rather more dusky: the precursors of the new fashion — the gently shimmering and slightly diffused pastel tones — are very much in evidence.

(P. 111) Riba Silks Ltd., Zurich

The lovely fabrics designed for party wear — crêpe de chine, figured crêpe de chine, jacquard crêpon, figured twill, cut-out silk chiffon and silk panne — add special lustre to the sophisticated range. But the wool mousselines too with their neo-classical designs, the plain fabrics like faille in cotton/viscose and the new type of bark crêpes with their pleat-like structures in mixtures of silk, wool and cotton, all show that the firm is equally capable of providing just the right thing for the new tailored dresses and simple suits.

(P. 112) H. Gut + Co. Ltd., Zurich

The main emphasis of the Autumn/Winter collection of H. Gut + Co. Ltd., Zurich, is placed on high quality fabrics for afternoon, cocktail and evening dresses. A revival of jacquard designs, some resembling cloqué, is noticeable, as well as a trend towards cut-out velvet, viscose clipcord designs and jersey Lurex®. A reversible jacquard with stripes or dots for evening suits and skirts is characteristic of the firmer structure of the new fabrics, which also include a washable moiré and a viscose faille.

For afternoon and dinner dresses, the collection contains printed wool mousselines — matched with corresponding plain qualities — pure silk crêpe de chine print and a softly draping plain pure silk jersey.

**(P. 113) Weisbrod-Zürcher Ltd.,
Hausen a. Albis**

Fine jersey, crêpe de Chine, georgette, cloqué, moiré façonné and matelassé are significant features of the Winter 1980/81 collection from Weisbrod-Zürcher Ltd., Hausen a. Albis. Patterns tend to be unobtrusive, with stripes, checks, tweed and grid effects in rich dark colours, alternatively mini-repeat plant motifs in slightly fresher colours. The somewhat heavier evening fabrics with their Lurex® sparkle add a touch of luxury.

(P. 114) E. Schubiger + Co. Ltd., Uznach

Once again the collection of E. Schubiger + Co. Ltd., Winterthur and Uznach, offers a large and varied range of pure silk fabrics. A speciality of the firm is figured mousseline, sometimes with attractive clipcord effects for elegant silk blouses, which satisfy the present trend for restrained transparency. Douppions with strongly coloured stripes, block stripes and Lurex®, as well as colourwoven silk taffeta cater to the demand for somewhat firmer fabrics. Silk toiles with figured and open-work designs are fashionable materials for the popular shirt blouse and dinner dress.

The firm is using more and more synthetics and viscose fibres for the manufacture of silk-look fabrics. Here too, woven, shiny and Lurex® effects add interesting new touches especially for cocktail and evening fashions.

(P. 115) Stehli Silks Ltd., Obfelden

In their collection for the winter 1980/81, Stehli Silks Ltd., Obfelden, place the emphasis once again on heavy high quality crêpes. The programme of fabrics for the evening is also much wider; brocade with elegant shiny effects and jacquard clipcords on georgette are very much in evidence. The new clothing and blouse fabrics are made mainly in viscose and include a large number of plain articles in fashionable shades, together with self-toned or multicoloured prints as well as taffeta-style shimmering situssa fabrics with openwork effects and softly draping wool crêpes.

(P. 119) Schoeller-Textil Ltd., Derendingen

Schoeller-Textil Ltd., Derendingen, well known for its one-way and tow-way stretch yarns for sports-, ski- and leisure-wear, has for some time now been concentrating more on its collection for women's wear. The novelties include light-weight fine woollen fabrics like georgette and mousseline, as well as fine structured fabrics, some with weave effects, in pure new wool or pure new wool mixed with lambswool or with silk. For suits and today's tailored dresses, there are reps, ottoman and "grain de poudre" in pure new wool, as well as different qualities of flannel, also in a stretch version for trousers.

The firm also supplies Swiss converters with fine woollen fabrics as grounds for prints.

(P. 120) Schild Ltd., Liestal

Even though the trend in men's fabrics is towards a marked classicism with lighter colours, a crisp handle and a return to grey and combinations of black and white, Schild Ltd. has no lack of fancy creations featuring original patterns and attractive colours. The "Executive" line features IWS quality twills with fine designs, mostly in the medium colour range. The "Dimension" group comprises sporty and very strong woollen fabrics (IWS), from 460-510 g, for trousers. "Karat" is a line of wool-Trevira® qualities in classical designs, which are once again in great demand for their wearing properties. The "Tell-Twist" speciality also comes in new designs and weaves. Fashionable tartans, Oxfords and pepitas are available in genuine English designs for blazers.

The women's wear collection comprises articles for blouses, dresses, suits, skirts, trousers and coats. For dresses and suits, there are new piece-dyed qualities, some with Lurex® yarns. Lightweight dress fabrics are given fashionable structures with bouclé or crêpe yarns or the addition of silk to the IWS pure new wool. Extra-fine merino qualities and woollen voile with silk make ideal blouse fabrics. In the IWS silk/wool bouclés, basket weaves, ottomans, woollen velvets, herringbones and double crêpes with bouclé yarns as well as plain tweeds in various weaves, the range of colours is muted, while the effect colours tend to be rather fresh. The surfaces — also of the coating fabrics — are dense, lightly fulled with a slightly blurred woollen look.

(P. 122) Bleiche Ltd., Zofingen

Bleiche Ltd.'s new Autumn/Winter 1980/81 collection can be divided into three main lines, enabling the clever ready-to-wear manufacturer to achieve any combination he likes; for these fabrics for blouses, dresses, suits, skirts, trousers, jackets and coats can be coordinated in a thousand and one ways not only with regard to colour but also design.

The first main line comprises articles for blouses and dresses in the "Superwash" IWS quality, in the form of piece-dyed plain fabrics, "vigoureux" or colour-wovens, for which flannel-type surfaces are the most fashionable.

The second novelty consists of elegant colour-wovens with fancy plaid designs, softly shaded checks and stripes in different combinations of colour, which are either very sporting or very dressy in style. Their special advantage lies in the finishing process which guarantees these fabrics absolutely permanent pleats.

For tailored dresses, straight skirts and tailormades, there are firmer IWS qualities with somewhat more severe patterns, going well with plain flannels of different weights. Naturally the coating fabrics with new flat structures come in all the fashionable colours.

(P. 128) Truns Ltd., Trun

The fabrics created by the firm of Truns Ltd., Trun, mainly for sport and outdoor wear place the emphasis on high quality and optimum wearing comfort. Alongside classical lodens, coat and jacket qualities, the firm specializes mainly in stretch cords for hiking trousers and elasticized loden with cotton backs comfort next to the skin. The colours for Autumn/Winter 80/81 are mainly rather muted and reserved, and, in the fashionable qualities, often in fine multicoloured variants.

(P. 153) Habis Textil Ltd., Flawil

Habis Textil Ltd. produces with great originality and a strong sense of colour a wide range of colour-wovens in different weights. For the winter, the emphasis is placed on flannel-type qualities for shirts and blouses, mainly in small repeats. The soft and lightly napped surface of the winter cottons creates a feeling of warmth and comfort. The range of light, medium and heavy, hardwearing qualities has also been given an easy-care finish. A washable and easy-care cotton and viscose jacquard napped on both sides is particularly soft and comfortable, making a very popular winter article, especially for the manufacture of dressing gowns and housecoats.

(P. 154) Baerlocher + Co. Ltd., Rheineck

Baerlocher + Co. Ltd.'s winter programme has been enriched with a new colour-woven cotton flannel for shirts and blouses, with designs that make it particularly suitable for the sports and leisure sectors and a soft woollen handle that is very much appreciated. Other novelties include various plain, figured and printed woollen fabrics in muted and nebulous tones, with designs in rather small repeats. The same woollens are also available from stock in plain versions in a wide range of colours. They are mainly crêpes and mousselines. This range is completed by a mixed wool and cotton fabric (16:84) printed with small repeat designs. In the lingerie fabrics — another of the firm's specialities — the somewhat stronger shades stand out against the pastel grounds.

(P. 155) Nyl-Ti Ltd., Manno/Lugano

Nyl-Ti Ltd. in Manno/Lugano, well known for its wide range of jerseys offers a numbers of very attractive qualities for the winter 80/81. These include jacquards and double jerseys with fine designs in mixtures of polyester/cotton/rabbit, some also with acryl, for suits, as well as flannel-type knitted articles in spun polyester with heat-set prints in small repeats for dresses and blouses. Very up to date are the cloqués, one in a Lycra® mixture showing amazing elasticity. For the evening, there is single jersey with Lurex®, with dainty woven effects, fine or wide stripes as well as very thin stripes in coloured Lurex® with a quiet sheen for dance and party dresses.

(P. 156) Filtex Ltd., St-Gall

Border embroidery on tulle with Lurex® and diamantés on georgette and crêpe de Chine are the latest specialities from Filtex Ltd., St-Gall. Voile with satin checks, in colourful weaves or prints, feature all over embroidery. Luxurious guipures and costly spachtel lace — Paris too is again taking a great interest in this — are the real pièce de résistance of this varied collection, which also includes a wide range of embroidered linen. Mignonette, mauve, champagne, light silver grey and a few darker shades have a prominent place among the predominant floral designs.

(P. 157) J. G. Nef-Nelo Ltd., Herisau

Exceptionally beautiful woollens, whether in the form of pure new wool mousseline, fancy fabrics, crêpe or jersey in Woolmark or Combi-Woolmark qualities, are the latest embroidery grounds — embroidered with simple all-over designs or edgings — in the autumn/winter collection of J. G. Nef-Nelo Ltd., Herisau. Prints and embroideries are combined on wool mousseline. A line of matching plain qualities gives ready-to-wear manufacturers an additional opportunity for coordinating embroidery with unembroidered fabrics of the same colour.

The wide embroidery range also includes embroideries for cocktail, evening and bridal on the most varied embroidery grounds, together with embroidery inserts for blouses and dresses. Cut-out effects, burnt-out hems and all kinds of trimmings complete the collection.

(P. 158) Thurotiss Ltd., Lichtensteig

Attractive weave effects, richly varied printed and flammé yarns as well as lively structures are the keynote of the 1980/81 autumn/winter collection at Thurotiss Ltd., Lichtensteig. Cotton and cotton/polyester mixtures in easy-care qualities are used in the shirt and blouse sectors. The fancy colour-wovens often come in multicoloured versions or in subtly shaded tones. Alongside somewhat darker, more restrained autumnal tones, a very fashionable touch is given by powdery watercolour shades.

(P. 164) No fashion show without Swiss novelties

In her present Autumn/Winter fashion show in Frankfurt, Toni Schiesser, the ever youthful grand old lady of German couture, has once again remained true to her love of Swiss novelties, over a third of the 70 models shown being made of Swiss specialities — embroideries and silks. Her collection, designed with a view to her own special clientele, displayed all the details of the latest Paris trends but every model was marked with her own individual touch. By the way in which she adds an original edging, uses piping, drapes an embroidery — one sees immediately that Toni Schiesser is a complete master of her art and continues with undiminished power to combine creativity and practical skill, much to the delight of her famous clientele, avid to purchase her elegant and flattering models.

(P. 166) New elegance with embroideries and inserts

(Jacob Rohner Ltd., Rebstein)

The renewed importance of dresses in the latest fashion trends has caused the ready-to-wear industry to be on the lookout for articles that offer variety and a fine appearance. The embroidery firm of Jacob Rohner Ltd., Rebstein — well used to meeting clients' wishes — continues its recently developed theme for the Autumn/Winter 80/81 by presenting a collection of very feminine embroidery trimmings and inserts of all kinds, perfectly in keeping with the present demand for elegance and femininity. Romantic, floral and ornamental motifs are embroidered with the finest yarns on soft tulle inserts, to decorate necklines, shoulders, collars, pockets and cuffs — in short, the originality and imagination of the designer seem to know no bounds. Embroidered satin applications, tulle inserts, blouse-front embroideries, some covered with rhinestones, will help to give a final fashionable touch to the new clothes for day or evening.

For the young, unconventional fashion, the firm has produced a line, called "Modernismus", of original iron-on motifs, which draw their inspiration, in the fields of sport and graphic art, from Klee, Miró, Arp and Freseley. There is a wide range for every target group, each offering a rich and surprising source of unusual trimmings.